



# ENTWICKLUNGSPROGRAMM

# EULLE

Rheinland-pfälzisches ELER-Entwicklungsprogramm "Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung" (EPLR EULLE)

CCI-NR.: 2014DE06RDRP017

## **Projektsteckbrief LEADER 2014 - 2020**

**Maßnahme 19.2 - Förderung der Umsetzung von Vorhaben im Rahmen der LILE**

**oder**

**Maßnahme 19.3 - Gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen**

**gemäß den Verordnungen (EU) Nr. 1303/2013 und Nr. 1305/2013**

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums  
(ELER)

<b>• Allgemeine Angaben</b>	
<b>LEADER-Aktionsgruppe (LAG):</b>	Südpfalz
<b>Name des Vorhabens:</b>	Gutes von hier für hier – Errichtung einer Halle zur Saftkellerei und für einen Hofladen in Vorgriff einer LEADER-Streuobstinitiative für die Region „Südpfalz“
<b>• Angaben zum Träger des Vorhabens</b>	
<b>Träger des Vorhabens</b>	Name: Monika Paulat Straße/Hausnr.: Feigenberg 74 PLZ/Ort: 76770 Hatzenbühl
<b>Rechtsform</b>	natürliche Person Personengesellschaft juristische Person des Privatrechts juristische Person des öffentlichen Rechts
<b>Gemeinnützigkeit</b>	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
<b>Ansprechpartner</b>	Name: Frau Monika Paulat Telefon: 0179/ 6991399 Fax: -- E-Mail: post@monikapulat.de
<b>Anerkennung der Finanzmittel</b>	ja, Anerkennung erfolgte am _____

<b>des Träger des Vorhabens als öffentliche Ausgaben</b>	nein Antrag auf Anerkennung bei ELER- Verwaltungsbehörde eingereicht am: _____
<b>Vorsteuerabzugsberechtigung des Träger des Vorhabens</b>	ja nein, wenn nein: Bestätigung durch Finanzamt _____ vom _____ liegt vor. Bestätigung des Finanzamtes wird mit dem Antrag auf Fördermittel vorgelegt.
<b>• Angaben zum Vorhaben</b>	
<b>Teilmaßnahme</b>	Maßnahmencode 19.2 - Förderung der Umsetzung von Vorhaben im Rahmen der LILE Maßnahmencode 19.3 - Gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen
<b>Bei Vorhaben der gebietsbergreifenden und transnationalen Kooperation (M19.3)</b> Name und Anschrift des/der Kooperationspartner(s) (Bundesland / EU-Mitgliedsstaat)	
Abschluss einer Kooperationsvereinbarung vorgesehen am	
Vorgesehene projektverantwortliche / federführende LAG	
<b>Vorhaben liegt innerhalb der LEADER-Region der unter I. genannten LEADER- Aktionsgruppe (LAG)</b>	ja, ausschließlich in der LEADER-Region der unter I. genannten LAG ja, zusätzlich auch in ____ weiteren LEADER- Regionen ja, aber auch teilweise außerhalb einer LEADER-



die Firma Saftomobil GmbH dort eine Kelterei und einen Hofladen betreiben.

Die Firma hat sich auf die Verarbeitung, Pflege und Vermarktung von Streuobstwiesen spezialisiert. Wir unterstützen damit viele gemeinnützige Projekte rund um Ökologie und Naturschutz und nehmen mittlerweile eine Schlüsselposition für die Verarbeitung von regionalem Streuobst in der Südpfalz ein. Ca. 200 Tonnen Äpfel, Birnen und Quitten werden jedes Jahr für unsere Kunden zu Saft verarbeitet, das entspricht einer Fläche von ungefähr 100 Hektar Streuobstwiese.

In ca. 50 km Umkreis haben wir Kundschaft aus allen Dörfern. Unsere Kunden schätzen den einzigartigen und individuellen Service, den wir anbieten:

Jeder bekommt seinen eigenen Saft aus den eigenen Äpfeln sortenrein oder gemischt schon ab Kleinmengen mit 100 kg, aber auch viele Tonnen können termingerecht und schnell zu Saft werden. Der Kunde ist bei der Verarbeitung dabei und kann sowohl zuschauen als auch mitmachen, wie er möchte. Die Kelterei mit Sitzmöglichkeiten und Kaffeecke ermöglicht einen Ort der Begegnung und des regen Austausches zwischen allen Streuobstinteressierten. Dies sind Privatpersonen, Vereine, Bürgermeister, öffentliche Einrichtungen (z.B. Schulen, Kindergärten, Jugendgruppen, Behindertenheime), Bürgerinitiativen, Landwirte.

Nach 5 Jahren Tätigkeit können wir sagen, dass zahlreiche brachliegende Streuobstflächen reaktiviert wurden, weil das Obst wieder sinnvoll genutzt wird und nicht einfach runterfällt und vergammelt. Viele Familien haben geerbten Flächen instand gesetzt, pflanzen neue Hochstämme und kommen mit Kindern, Verwandtschaft und Freunden zusammen zur Ernte und keltern anschließend in unsere Firma.

Durch die moderne, kompakte Anlage kann man den Weg seiner Äpfel genau verfolgen und es herrscht absolute Transparenz in der Verarbeitung. Jeder darf seinen eigenen Saft direkt von der Maschine kosten und die Mitarbeiter erklären geduldig die Funktion der einzelnen Maschinen. Als Event Erlebnis ist der Keltereibesuch ein fester Bestandteil in zahlreichen Familienkalendern. Alle freuen sich generationsübergreifend auf Ihren Termin. Wir legen großen Wert auf pünktliche Verarbeitung, so dass kaum Wartezeiten entstehen. Die Leute bekommen bei der Ankunft ihren Parkplatz zugewiesen und können das mitgebrachte Obst in die bereitgestellten Großkisten umfüllen. Danach geht es direkt weiter zur vollautomatischen Verarbeitungsanlage, wo jeder zuschauen oder mithelfen kann. Den älteren oder behinderten Leuten helfen die Mitarbeiter beim Ausladen, sie können sich gemütlich in die Kaffeecke setzen und darauf warten, bis ihr fertiger Saft wieder im Auto eingeladen ist.

Viele Streuobstinitiativen haben sich über Naturschutzvereine, Bürgerinitiativen, Schulen und Kindergärten gegründet und lassen bei uns verarbeiten. Wir haben 2 Kühlhäuser, wo sie nach den einzelnen Ernteeinsätzen, das Obst zwischenlagern und dann alles zu einem Termin sammeln und keltern können. Dazu bieten wir kostenlose Führungen für Schulklassen und Jugendgruppen an und erklären anschaulich alle Verarbeitungsschritte, den naturschutzfachlichen Wert von Streuobstwiesen und deren zentrale Bedeutung für unser Landschaftsbild. Meistens ist bei diesen

Terminen auch die Lokalpresse vor Ort und es werden viele Interviews gemacht. Während der Keltersaison ist jede Woche irgendeine Initiative rund um Ernte und Saft pressen in Zeitung, Radio oder Fernsehen. Dies hat über die Jahre dazu geführt, das in vielen Dörfern endlich die gemeindeeigenen Streuobstbestände erstmals genutzt und gepflegt werden. Mit Unterstützung der Landräte sollen besonders in Schulen und Kindergärten diese Projekte in den Landkreisen nun möglichst in allen Dörfern stattfinden, nach dem Motto: Saft aus dem eigenen Streuobst im Dorf statt aus chinesischem Konzentrat.

Wir sehen uns als Begegnungsstätte rund um das Thema Streuobst, die die einzelnen Aktiven und Engagierten zusammenbringt, Raum zum gegenseitigen Kennenlernen bietet und das Fachsimpeln fördert, auch der Zugang zu Fachliteratur ist bei uns gewährleistet. Ob der richtige Baumschnitt, die Anlage von Wildbienenhotels oder die geeignete Sortenauswahl für Neupflanzungen samt Bezugsquellen usw., alle Fragen werden bei uns diskutiert und beantwortet. Jeder erzählt begeistert von seinen Erfolgen des letzten Jahres oder traurig von den Rückschlägen, wenn wieder irgendwo eine Streuobstwiese einfach so verschwunden ist.

Ein weiterer Service ist der Mobilbetrieb. Etliche Gemeinden buchen unsere Anlage zur Ausrichtung eines jährlichen Kelterfestes auf dem zentralen Dorfplatz. Diese Feste sind über die Jahre zu fest etablierten medienwirksamen Veranstaltungen geworden, bei denen sich auch die örtlichen Vereine und Politiker präsentieren.

Durch ihre Nutzung erlangen unsere Streuobstwiesen einen Wert, der sie vor der Zerstörung bewahren kann. Naturschutz nur in Form von Förderung der Pflege und Erhaltung, macht auf Dauer für eine Kulturlandschaft keinen Sinn. Die Menschen müssen motiviert werden, wieder gerne ihre Bäume zu pflegen.

Zum Fortbestand der Kelterei ist nun jedoch eine räumliche Veränderung notwendig. Wir leiden unter großem Platzmangel. – Dies zudem ab einem Standort, der nur gemietet ist. Eine neue Betriebsstätte ist erforderlich, wo Kelterei, Maschinen- und Saftlager, Hofladen und Begegnungsstätte zentral und vernetzt an einem Ort verwirklicht werden können.

Die Errichtung dieser Halle ist in Hatzenbühl geplant. Sie wird die Sicherstellung des Betriebsablaufs dauerhaft und nachhaltig gewährleisten.

Ausführliche Beschreibung des Vorhabens ist als Anlage beigefügt.

## **1.2 Innovativer Charakter**

(Was ist das konkret Neuartige des Vorhabens, welche Vorteile bestehen gegenüber bekannten Lösungen?)

Die Sicherung des Fortbestands und v.a. die professionelle Erweiterung des Kelterbetriebs bzw. die Fortentwicklung hin zu einem Hofladen ist in mehrerlei Hinsicht bedeutsam für die Region. Derzeit arbeitet die LAG an einer umfassenden Streuobstinitiative für die Südpfalz. Dabei bildet die saftomobil GmbH das zentrale Herzstück: Als Kelterei der Region, die auch pädagogische, vernetzende, kommunikative Angebote schafft, als bedeutsame Möglichkeit in der LEADER-Region, regionalen Saft auch regional zu verarbeiten und als vielfältiges Bindeglied zwischen Initiativen, Kommunen, Pflege, Ernte und Vermarktung.

Andere Groß- Keltereibetriebe setzen auf die Masse der intensiven Obstanlagen und haben wenig Interesse an aufwändiger Kleinkundenbetreuung. Meist müssen diese ihr Obst in Container schütten und bekommen dann Saft aus dem Kontingent zugewiesen. Aber alle Streuobstwiesenbesitzer legen in der Regel großen Wert auf die eigenen unbehandelten und sorgsam ausgelesenen Früchte ohne Faulanteile, sonst lohnt sich die Mühe von Pflege und Ernte für sie nicht. Auch ist die pünktliche Verarbeitung wichtig, so dass man nur einmal das Auto benutzen muss.

Der Fortbestand dieses lokalen Angebots ist somit essentiell und unabdingbar für dein Einstieg in eine Streuobstinitiative in der LEADER-Region Südpfalz.

### **1.3 Zielgruppen**

(Wer sind die Adressaten bzw. Nutznießer des Vorhabens?)

Zielgruppen bilden private Streuobstwiesenbesitzer, pädagogische Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Naturschutzfachverbände, Kommunen in der Region, Touristen, Bürgerinitiativen und letztendlich alle Bürgerinnen und Bürger.

### **1.4 Partner**

(Ist eine Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region geplant? Wenn ja, welche Partner und welche Art von Partnerschaften sind vorgesehen?)

Enge Partner des Vorhabens sind die beiden Landkreise SÜW und GER, die Unteren Landespflege-Behörden, touristischen Einrichtungen sowie sämtliche öffentliche Einrichtungen in der Region (KiTas, Schulen etc.), die Naturschutzverbände und zahlreiche Landwirte.

### **1.5 Erwartete Ergebnisse bei Abschluss des Vorhabens/ Vorhabenziele**

(Neues Produkt, neue Dienstleistung, Existenzgründung, Anzahl gesicherter Arbeitsplätze, Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze, o. ä.)

Das Vorhaben bildet wie skizziert die Basis für eine LEADER-Streuobstinitiative, welche derzeit in Planung ist, es trägt maßgeblich dazu bei, dass sieben Arbeitsplätze gesichert werden können und weitere Arbeitsplätze v.a. im Bereich des Hofladens neu geschaffen werden können.

## 1.6 Barrierefreiheit

(Wie werden die Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen und/oder sonstigen Beeinträchtigungen beachtet?)

Die Barrierefreiheit, gerade auch im Hinblick auf viele Zielgruppen des Tourismus für Alle des Landes Rheinland-Pfalz, ist gewährleistet.

## 1.7 Geschlechter-Gerechtigkeit / Chancengleichheit

(Inwiefern werden besondere Bedürfnisse und Interessen von Frauen und Männern beachtet?)

Die besonderen Bedürfnisse und Interessen von Frauen und Männern werden bei diesem Vorhaben beachtet.

## 1.8 Einbindung in bestehende Konzepte in der Region

(Welche Konzepte? Erfolgte eine Abstimmung mit den betroffenen Fachstellen?)

### **Zusammenarbeit mit Naturschutzvereinen:**

Naturschutzverband Südpfalz e.V.: Naturschutz Infostände bei ca. 10 Veranstaltungen im Jahr mit Verkostung von Streuobstprodukten, Pflege von Streuobstwiesen

Nabu Landau: Apfelprojekt "Apfelkiste" zum Frischverkauf von Streuobstäpfeln im Raum Landau

BUND Regionalgruppe Süd: Vernetzung von Streuobstgrundstücken mit teilweiser Verbuschung für den Wilkatzenkorridor

GNOR, Pollichia, Pfälzerwaldverein: Ernteaktionen mit Versaftung, Kelttereführungen, Vorträge über Streuobst

diverse Obst- und Gartenvereine: Versaftungsaktionen und mobile Kelttertage

### **Zusammenarbeit mit Gemeinden:**

VG Herxheim: Ernteprojekte, Versaftung samt Führungen für Kindergruppen für 5 Kindergärten, Grundschule, Jugendpflege, Behindertengruppen vom St. Paulusstift und der Lebenshilfe

Zusammenarbeit mit Kreis Germersheim und Südliche Weinstr.: Ausweitung der Kindergartenprojekte mit Hilfe der Landräte, Lieferung von regionalem Streuobstsafte für die Verwaltungssitzungen.

Gemeinde Büchelberg: Streuobstaktionstag im Herbst mit mobiler Versaftung und Keltterfest mit Kindergarten und Vereinen

Gemeinde Wörth, Erlenbach, Rheinzabern, Hagenbach, Rülzheim: Saft für Kindergärten, Schulen

Gemeinde Hördt: Pflege und Sanierung von 116 alten Obstbäume, Neuanlage von 2 ha



Streuobstfläche mit Beteiligung der Grundschule, Anlage eines Streuobstwiesenlehrpfades mit Sortengarten

Gemeinde Hatzenbühl: Errichtung eines neuen Produktionsstandortes mit Hofladen im Gewerbegebiet

Stadt Kandel, VG Jockgrim: Lieferung von Streuobstsafte für die Verwaltungssitzungen, Südpfalzkiste mit regionalen Produkten

**Sonstiges:**

Belieferung von Supermärkten, Hofläden, Restaurants mit Streuobstprodukten

Unterstützung von Bürgerinitiativen bei Streuobstprojekten in den Dörfern in Form von Beratung, Logistik und praktischen Hilfestellungen

**1.9 Sonstiges**

• <b>Kostenübersicht</b>		
	<b>förderfähige Kosten</b>	<b>nicht förderfähige Kosten</b>
<b>Bruttogesamtkosten des Vorhabens</b>	<b>298.800,77€</b>	<b>€</b>
davon Kosten für die Errichtung von unbeweglichem Vermögen	<b>263.800,77€</b>	<b>€</b>
davon Kosten für den Erwerb von unbeweglichem Vermögen	<b>€</b>	<b>€</b>
darunter Kosten für Grunderwerb	<b>€</b>	<b>€</b>
davon Kosten für den Erwerb von beweglichem Vermögen	<b>35.000 €</b>	<b>€</b>
davon Leasingkosten für neue Maschinen und Anlagen	<b>€</b>	<b>€</b>
davon allg. Kosten für Architekten- und Ingenieurleistungen und Beratung	<b>€</b>	<b>€</b>
davon Kosten für immaterielle Investitionen (z.B. Lizenzen, Patente, Studien, Konzepte)	<b>€</b>	<b>€</b>

davon interne direkte Personalkosten						€	€	
zzgl. 15 % Pauschalsatz für indirekte Kosten						€	€	
davon externe Personalkosten (Dienstleistungen)						€	€	
davon Schulungskosten (Qualifikation) (inklusive Reisekosten)						€	€	
davon Kosten im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit						€	€	
davon Finanz- und Netzwerkkosten						€	€	
<b>• Kostenplan nach Jahren</b>								
<b>Jahr</b>	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021 1	2022
<b>€</b>				<b>298.800,77€</b>				
<b>• Finanzierungsplan</b>								
Nettogesamtkosten							<b>251.093,08 €</b>	
Mehrwertsteuer							<b>47.707,69 €</b>	
Bruttogesamtkosten							<b>298.800,77 €</b>	
<b>Eigenmittel</b>							<b>223.472,84 €</b>	
davon bar							<b>100.000,00 €</b>	
davon über Kreditaufnahme							<b>123.472,84 €</b>	
<b>davon Eigenleistungen</b>							€	
davon Sachleistungen (ohne freiwillige Arbeit) unbar							€	
davon freiwillige Arbeit (unbar)							€	
<b>Im LEADER-Ansatz beantragte Gesamtzuwendung:</b>								
Fördersatz 30 %							<b>75.327,93 €</b>	
davon ELER-Mittel (75%)							<b>56.495,95 €</b>	
davon nationale Mittel (25%)							<b>18.831,98 €</b>	
weitere beantragte öffentliche Förderung von _____							€	
Zweckgebundene Drittmittel (z.B. Spenden)							-	€

Zweck <u>u</u> ngebundene Drittmittel (z.B. Spenden)	- €
<p>• <b>Angaben zu Einnahmen, die mit dem Vorhaben erzielt werden</b></p>	
Einnahmen über fünf Jahre	€
mögliche geschätzte Folgekosten pro Jahr	€
<p>• <b>Anlagen</b></p>	
<p>Entwurfszeichnungen, Grundstückspläne, Grundbuchauszüge, Raumpläne          Detaillierte Kostenaufstellung des Gesamtvorhabens          Genaue Beschreibung der geplanten Eigenleistung mit Kostenvoranschlägen          Aktueller Auszug aus dem Vereins-, Handels- oder Genossenschaftsregister          Bescheinigung der Gemeinnützigkeit          Vereinssatzung / Gesellschaftervertrag mit Regelung der Vertretungsberechtigung          Gutachten (u. a. Wirtschaftlichkeitsgutachten) zum Vorhaben          Stellungnahmen entsprechender Fachstellen          Nachweise der gesicherten Gesamtfinanzierung des Vorhabens              Nachweis der Eigenmittel ab einem Eigenanteil von 10.000 € durch              Kontoauszüge, Kreditbereitschaftserklärung oder andere geeignete Unterlagen              Nachweis der Eigenmittel bei Gebietskörperschaften ab einem Eigenanteil von              10.000 € durch Stellungnahme der zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde          Bestätigung des Finanzamtes zur Vorsteuerabzugsberechtigung          De-minimis-Bescheinigungen          Sonstige Unterlagen: _____</p>	

Bitte füllen Sie den Projektsteckbrief soweit wie möglich aus und senden Sie die ausgefüllten Unterlagen an:

Lokale Aktionsgruppe	Südpfalz
ggf. vertreten durch den federführenden Partner der LAG	Verbandsgemeinde Kandel
Name des Ansprechpartners	Herr Jens Forstner
Straße/Hausnummer	Gartenstraße 8

PLZ/Ort	76870 Kandel
Tel. / Fax / Mail	Tel. 07275/960-203, Fax 07275/960-5203, E-Mail: info@leader-suedpfalz.de

Sollten Sie Fragen zum Projektsteckbrief haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

**Hiermit erkläre ich als bevollmächtigter Vertreter des Trägers des Vorhabens, dass bei positiver Bewertung des Vorhabens im Auswahlverfahren die Erbringung der erforderlichen Eigenmittel zur Förderantragstellung bei der Bewilligungsstelle im vorab bekanntgegebenen Zeitraum gewährleistet ist.**

**Mit der Einreichung des Projektsteckbriefes zum Auswahlverfahren stimme ich der Veröffentlichung von Angaben zum Vorhaben gemäß den Transparenz-Vorgaben von EU und dem Land Rheinland-Pfalz zu. Ich bestätige die Richtigkeit der vorab gemachten Angaben des Trägers des Vorhabens.**

Hatzenbühl, 4. Mai 2017

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Name (rechtsverbindliche Unterschrift)

Monika Paulat

Funktion beim Träger  
des Vorhabens